

Zeitschrift:	Collage : Zeitschrift für Raumentwicklung = périodique du développement territorial = periodico di sviluppo territoriale
Herausgeber:	Fédération suisse des urbanistes = Fachverband Schweizer Raumplaner
Band:	- (2008)
Heft:	2
Artikel:	Un avenir zu Dritt : eine Zukunft à trois Lancierung der Internationalen Bauausstellung IBA Basel 2020
Autor:	Kleine-Finke, Bettina
DOI:	https://doi.org/10.5169/seals-957773

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Un avenir zu Dritt: Eine Zukunft à trois Lancierung der Internationalen Bauausstellung IBA Basel 2020

12

Die Zukunft der trinationalen Stadtregion Basel ist eine Zukunft à Trois – Un Avenir zu Dritt. Dieses deutsch-französische Wortspiel stand am Beginn der Lancierungsarbeiten für die IBA Basel 2020 vor gut zwei Jahren.

► Bettina Kleine-Finke
Dipl.-Ing. Raumplanung,
Projektkoordinatorin IBA
Basel 2020, Hochbau- und
Planungsamt, Baudeparte-
ment des Kantons
Basel-Stadt

Inzwischen ist aus der ersten Idee ein umfangreiches, mit den Mitgliedern des Eurodistricts abgestimmtes Konzept geworden. Erarbeitet wurde dieses von den Mitarbeitern der Geschäftsstelle des Trinationalen Eurodistricts Basel unter Federführung des Baudepartement des Kantons Basel-Stadt. Das eidgenössische Bundesamt für Raumentwicklung unterstützt die Lancierungsphase im Rahmen des Modellvorhabens für nachhaltige Raumentwicklung. Definitive Entscheide zur Durchführung der IBA Basel 2020 werden für Ende 2008 erwartet.

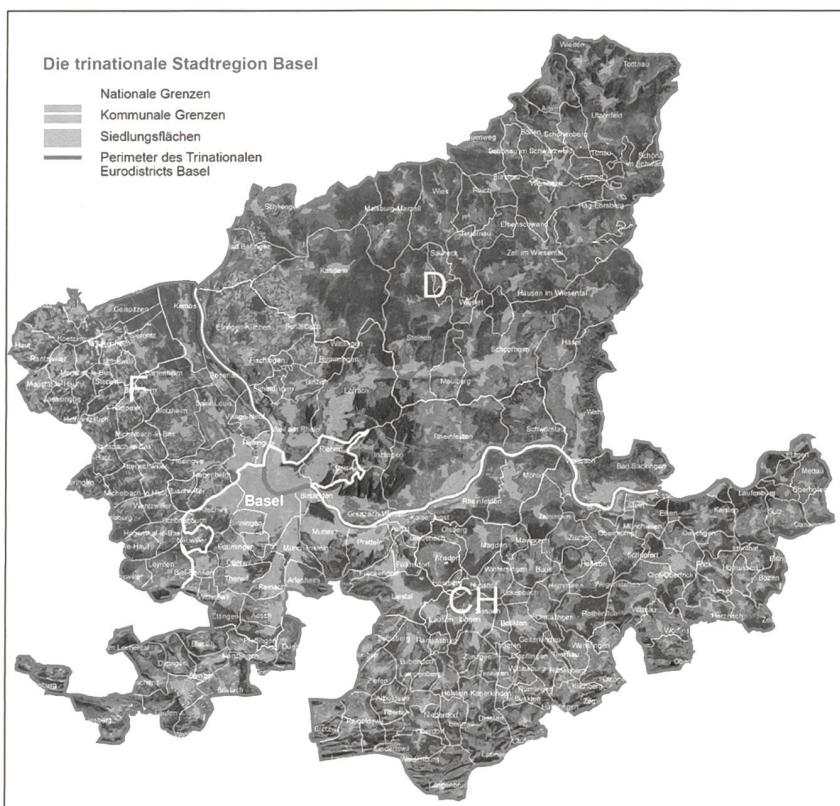
Das Instrument der Internationalen Bauausstellungen basiert auf einer deutschen Tradition. Bereits 1901 fand die erste Internationale Bauausstellung in Darmstadt auf der Mathildenhöhe statt. Von dieser noch sehr bautechnisch orientierten Präsentationsform wandelten sich die Bauausstellungen im 20. Jahrhundert zu programmatischen Ausstel-

lungen für städtebauliche Innovationen, neuen Impulsen für Baukultur und integrierter Stadtentwicklung. Das wohl bekannteste Beispiel ist die IBA Emscher Park, welche von 1989 bis 1999 den Strukturwandel im Ruhrgebiet themisierte.

Eine IBA bezieht sich auf einen Raum, eine Stadt oder eine Region, und eine Fragestellung, die für diesen Raum besonders wichtig ist. Ziel einer internationalen Bauausstellung ist es also, das Zukunftsbild einer Region zu erschaffen, die Entwicklungspotenziale des Gebiets zu nutzen, die Lebensqualität der BewohnerInnen zu verbessern und einen Impuls für die internationale Planungs- und Baudiskussion zu liefern. Jede Stadt oder Region kann selbst entscheiden, eine IBA auszutragen. Es ist kein offiziell ausgeschriebenes Programm, für das man sich bewerben kann, wie bei einer Olympiade oder einer europäischen Kulturhauptstadt. Eine IBA ist eine Selbstverpflichtung und ein Selbststanspon. Gerade darin bestehen der Reiz und die Herausforderung einer IBA. Man verspricht sich selber, mehr zu tun, als das zwingend und kurzfristig Notwendige.

Für die Stadtregion Basel ist der jetzige Zeitpunkt geeignet, um ein solches gemeinsames «Grossprojekt», im Sinne der französischen Tradition der «grands projets», in Angriff zu nehmen. Die Stadtregion verfügt derzeit über die Dynamik und Ressourcen, die Herausforderungen für die Zukunft trinational anzugehen. Zudem liegt seit kurzem mit dem Strategieband des Trinationalen Eurodistricts Basel ein trinational abgestimmtes Planungs-Basisdokument bis ins Jahr 2020 vor. Es besteht zwar keine Not aber die Notwendigkeit, langfristig die Voraussetzungen für Lebensqualität und wirtschaftliche Entwicklung zu schaffen. Die Region mit rund 800 000 EinwohnerInnen ist wirtschaftlich, vor allem aufgrund der Life Science-Branche, sehr erfolgreich und weist eine hohe Lebensqualität auf. Gleichzeitig ist sie geprägt durch ihre Grenzlage. Auf einem Luftbild nimmt man diese Grenzen im kompakten Siedlungskörper kaum wahr, aber es verlaufen nationale, regionale und kommunale Verwaltungsgrenzen mitten durch diesen urbanen Raum. Diese können einerseits als Barrieren wahrgenommen werden, aber andererseits auch als eine grosse Chance, kulturelle und geschichtliche Unterschiede in einer Region zu vereinbaren. Diese Vielfalt, entstanden durch die Grenzen, ist der besondere Reichtum dieser Region. Es liegt daher nahe, für die Internationale Bauausstellung IBA Basel 2020 die grenzüberschreitende

Abb.1:
Perimeter der trinationalen Stadtregion Basel



Situation der Stadtregion Basel mit ihren Folgen für die Entwicklung des trinationalen Wirtschafts- und Lebensraums in den Vordergrund zu stellen. Die IBA Basel 2020 geht diesen Weg in «Un Avenir zu Dritt» und will die trinationale Stadtregion entdecken, bauen, leben. Eine IBA will sich hier nicht nur auf das «Bauen» beschränken, sondern das «Bauen und mehr...» betonen. Es geht also weder um eine Baubranchen-Fachmesse à la Swissbau, noch um einen Architekturpark. Das fachliche Leitmotiv der IBA Basel 2020 behandelt die Frage, wie sich die Stadtregion unter den Herausforderungen des 21. Jahrhunderts grenzüberschreitend weiterentwickelt: Wie sie über die Grenzen zusammenwächst und zusammen wächst. Zusammenwachsen bedeutet das ganz konkrete Überwinden der Barrieren ohne alles zu überbauen. Der Ausdruck «zusammen wachsen» verdeutlicht, dass die Region bedeutender und stärker werden will. Diese Dimension thematisiert die sehr unterschiedliche Dynamiken in den einzelnen Teilräumen und Wirtschaftsbereichen der Stadtregion.

Das IBA Leitmotiv konkretisiert sich in den IBA-Handlungsfeldern. Sie sind insoweit offen, dass mehrere Projekte, Prozesse und Events darin Aufnahme finden. Gleichzeitig sind sie genügend zugespitzt, um der Ausstellung ein einmaliges Profil zu verleihen. Die Handlungsfelder «Kultur ist Baukultur ist Nachhaltig», «Rhein & Co – Wasser und andere Landschaften», «Die trinationale Stadtregion in Bewegung» sowie «Leben in der Wissensökonomie: Trinational Life and Sciences» befassen sich mit dem speziellen Profil der Region.

Das trinationale «coeur urbain» und die trinationale Stadtregion bilden den Präsentationsraum der IBA Basel 2020. Die Gebiete entlang des Rheins, der Kantons- und Landesgrenzen sind der engeren Präsentationsraum. Diese Bereiche sind oft vernachlässigt, ungestaltet und wenig in Wert gesetzt. Sie trennen eher, als dass sie verbinden. Die «IBA-Sterne» sind verschiedene Projekte im TEB-Perimeter, welche eine beispielhafte Verbindung zwischen den städtischen und peripheren Gebieten der Stadtregion Basel herstellen. Auf metropolitaner Ebene positioniert sich die Stadtregion Basel als Scharnier zwischen dem Oberrhein, dem Metropolitanraum Zürich und dem Réseau Métropolitain Rhin-Rhône.

Eine IBA kennt keine Statuten, hingegen mündlich überlieferte Prinzipien. Eines davon ist, dass Projekte, Prozesse und Events mit einem IBA-Label versehen werden, falls sie strenge Qualitätskriterien erfüllen. Überprüft werden diese durch ein wissenschaftliches Kuratorium, welches sich aus international anerkannten, politisch unabhängigen, ExpertInnen unterschiedlicher Fachrichtungen zusammen setzt. Sie sind ein wichtiger Motor für Innovation, Garant für die internationale Ausstrahlung der IBA. Durch seine wissenschaftlichen Fachkenntnisse liefert es einen theoretisch-analytischen Hintergrund für die IBA und lässt diese Erkenntnisse in die Konzeption der Themen

Résumé

Un avenir zu Dritt – Eine Zukunft à trois

Voilà déjà plus de deux ans que se prépare dans la Région urbaine de Bâle, sous la houlette du canton de Bâle-Ville, la première exposition trinationale d'architecture «IBA Bâle 2020». L'instrument des expositions internationales d'architecture repose sur une tradition allemande. Au cours du 20^e siècle, ces manifestations, à l'origine très orientées sur les techniques de construction, sont devenues des expositions programmatiques destinées à promouvoir les innovations urbanistiques et un développement urbain intégré, tout en donnant de nouvelles impulsions dans le domaine de l'architecture.

Avec ses quelque 800 000 habitants, la Région urbaine trinationale de Bâle bénéficie d'une économie florissante et d'une qualité de vie élevée. En même temps, elle est marquée par sa situation frontalière. En effet, ce territoire urbain est traversé par des frontières administratives nationales, régionales et communales, bien qu'on ne les perçoive guère, en vue aérienne, dans le périmètre compact de l'aire urbaine.

Aussi le leitmotiv de l'IBA Bâle 2020 porte-t-il sur la question de savoir comment, face aux défis du 21^e siècle, la région urbaine se développera au-delà des frontières – comment les différentes entités qui la composent se rapprocheront et grandiront ensemble. Se rapprocher signifie franchir concrètement les frontières, sans pour autant bâtir tout le territoire. Quant à l'expression «grandir ensemble», elle traduit la volonté de la région de monter en puissance. Ce leitmotiv se concrétise dans différents domaines d'action. Le «coeur urbain» trinational et la Région urbaine trinationale constituent l'espace où se présentera l'IBA Bâle 2020. Les jalons qui ponctueront le processus sont le lancement des opérations en 2009, une présentation intermédiaire en 2013 et la présentation finale de 2020.



einfließen. Es soll erreicht werden, dass Neues angestoßen, bereits Angedachtes auf höherem Niveau, mit qualitativem Mehrwert und schneller realisiert wird.

Eine erfolgreiche Internationale Bauausstellung gelingt nicht von einem Tag auf den anderen. Erfahrungen vergangener und heutiger IBA zeigen, dass ein ca. zehnjähriger Prozess einen geeigneten Zeitraum darstellt. Ausreichend lang, um Projekte zu entwickeln und zu realisieren, ausreichend kurz, um das Interesse an der Ausstellung, mit gezielten Höhepunkten aufrecht zu erhalten.

Abb. 2: IBA Handlungsfeld Rhein & Co – Wasser und andere Landschaften

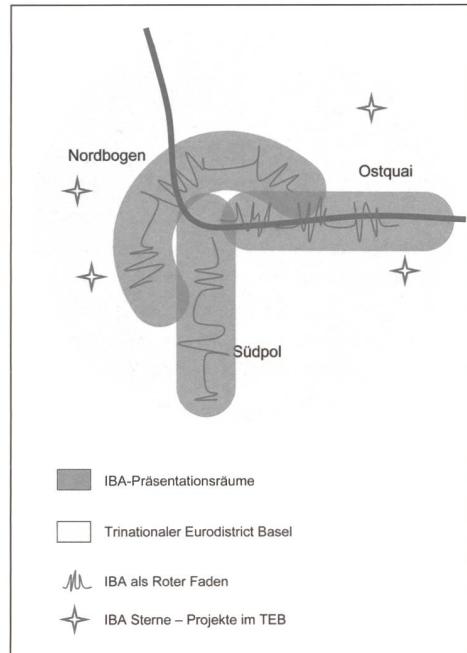


Abb. 3: Schema der Elemente der IBA Basel

Ein IBA-Prozess benötigt immer eine Dramaturgie mit Meilensteinen, an denen gebündelt Veranstaltungen, Kulturereignisse etc. durchgeführt werden. Geplante Meilensteine bei der IBA-Basel sind der Auftakt im Jahr 2009, eine Zwischenpräsentation im Jahr 2013 und das Schlusspräsentationsjahr 2020. Die Zeiträume dazwischen werden benötigt, um Projekte anzustossen, zu qualifizieren und zu realisieren. Der Zwang zur Präsentation und die Terminfestlegung sollen stimulierend wirken. Eine IBA Basel 2020 stellt für die Region eine einmalige Chance dar, grenzüberschreitende Kooperation erfahrbar, sichtbar, anfassbar zu machen. Sie setzt die trinationale Stadtregion Basel auf die mentale Landkarte von schweizerischen und internationalen Investoren, Touristen, Architektur-, Kultur- und Planungsfachleuten sowie qualifizierten Arbeitskräften. Sie bedarf daher besonderer Anstrengungen und der Unterstützung der öffentlichen Gebietskörperschaften aber auch der privaten Unternehmen. IBA Basel 2020 wird neue Wege beschreiten müssen, da sie nicht auf die deutsche Tradition der Zusammenlegung von sogenannten «Fördertöpfen» des (Bundes-)Landes für einen IBA-Raum und die IBA-Zeit zählen kann. ■

Ausstellungsinformation:
«Lancierung IBA Basel 2020»
und «IBA meets IBA»

Internationale Bauausstellungen sind Thema der Ausstellungen «Lancierung IBA Basel 2020» und «IBA meets IBA – Eine Gesamtschau der über 100-jährigen Tradition Internationaler Bauausstellungen in Deutschland» vom 19. April bis zum 08. Mai 2008 in Basel.

Ausstellungsort: E-Halle, Erlenmatt 15, Basel

Inserat



Departement Bau, Verkehr und Umwelt
Abteilung Raumentwicklung

Engagieren Sie sich mit uns für heutige und kommende Generationen und für eine nachhaltige Entwicklung des Lebens- und Wirtschaftsraumes Aargau. Wir planen und bauen, beraten und realisieren. Auf moderne Führung und ein attraktives Umfeld für unsere Mitarbeitenden legen wir grossen Wert.

Die Sektion Grundlagen und Kantonalplanung in der Abteilung Raumentwicklung ist zuständig für die Bereitstellung von Planungsgrundlagen, für die Agglomerationspolitik, für den kantonalen Richtplan und für die grenzüberschreitende Zusammenarbeit. Sie als

Raumplaner/in 80 - 100 %

beteiligen sich im Team an der Entwicklung des Raumes Aargau und bearbeiten selbstständig raumplanerische Grundlagen und Studien. Sie leiten Projekte im Bereich der grenzüberschreitenden und verwaltungsinternen Zusammenarbeit und vertreten den Kanton Aargau in Arbeitsgruppen und Gremien. Das Koordinieren unserer Interessen und damit auch das Verfassen von Stellungnahmen zu kantonalen und eidgenössischen Richt- und Sachplänen, Konzepten, Rechtserlassen und Fachplanungen sind wichtige Bestandteile dieser anspruchsvollen Aufgabe.

Sie haben ein abgeschlossenes Studium (ETH/UNI/FH), verfügen über eine Zusatzausbildung in der Raumentwicklung und haben Erfahrung im Aufgabengebiet. Arbeitsgruppen und Projekte haben Sie bereits erfolgreich geleitet. Sie sind eine initiativ, kreative, offene und teamorientierte Persönlichkeit, strukturieren komplexe Sachfragen klar und arbeiten gerne als Generalist/in in einem politischen Umfeld. Gute Kommunikationsfähigkeiten – mündlich wie schriftlich – sowie Kenntnisse der französischen Sprache runden Ihr Profil ab.

Interessiert? Cornelia Egli, Stv. Leiterin Personalmanagement, erwartet gerne Ihre Bewerbungsunterlagen (Departement Bau, Verkehr und Umwelt, Generalsekretariat, Cornelia Egli, Stv. Leiterin Personalmanagement, Entfelderstrasse 22, 5001 Aarau). Für Auskünfte steht Ihnen Jörg Hartmann, Leiter Sektion Grundlagen und Kantonalplanung, Abteilung Raumentwicklung, gerne zur Verfügung (062 835 33 11).

Internet

Sie finden weitere offene Stellen
unter www.ag.ch/stellen